

Kirchengemeinderatssitzung am 18.04.2017 in Leinstetten

Zu Punkt 5: Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten

Phase 2: urteilen:

1. Gott entdecken im Leben der Menschen. Wo kommt Gott bei Menschen vor, die nicht in die Kirche gehen?
2. Helfend und heilend wirken, das heißt diakonisch sein. Wo sind wir diakonisch?

Zu 1.: Manch einer braucht niemanden, um zu beten. Viele stehen der Kirche fern, glauben aber an Gott. Gott kommt vor im Leben von Menschen, die zur Bewahrung der Schöpfung beitragen.

Andere möchten sich von der Institution Kirche nicht vorschreiben lassen, wie sie zu leben haben: Kirche nein — Jesus ja.

Aber Glaube braucht Gemeinschaft. Wer ohne Gemeinschaft, ohne Gemeinde sein „religiöses“ Leben gestaltet, läuft Gefahr, dass er an einen Gott glaubt, der ihm „eingeht“, d. h., den er begreift.

Wer z. B. Gott nur als strengen Richter kennengelernt hat, kann sich leicht an Gott „vergiften“.

Zu 2.: Früher endete der Gottesdienst mit den Worten: *Ite, missa est* = Geht, sie (die Gemeinde) ist gesendet. Diese Sendung der Gemeinde nach dem Gottesdienst zu den Kranken, Witwen, Waisen bedeutet das allgemeine Diakonat.

Pfarrer Georg Lokay